

Hintergrundpapier: Daten / Zahlen / Fakten

contra ist

- die einzige Fachstelle gegen Frauenhandel in Schleswig-Holstein
- arbeitet seit 10 Jahren in Trägerschaft des Nordelbischen Frauenwerkes
- wird gefördert von Nordelbischer Kirche und Land Schleswig-Holstein
- Team: hauptamtlich 2 Mitarbeiterinnen (1,5 Personalstellen)

Frauen, die contra in Schleswig-Holstein beraten hat

- über 600 Frauen in 10 Jahren
- jährlich: 60 – 70 Frauen in ca. 500 persönlichen Beratungsgesprächen, hinzu kommen ca. 1.000 notwendige Beratungskontakte mit beteiligten Stellen
- vorwiegend Frauen, die von Frauenhandel in die Prostitution betroffen waren
- zunehmend Frauen, die von Frauenhandel in ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen betroffen sind: in 2009 z.B. in der Pflege, in privaten Haushalten, als Au Pair, in der Landwirtschaft
- durchgängig auch Fälle von Heiratshandel
- in der ersten Jahreshälfte 2009 Zunahme von Beratungen (45 Frauen bis Juli)
- ca. 1/3 der Frauen sind Zeuginnen in Strafverfahren

Herkunftsländer

- zurzeit überwiegend Frauen aus den neuen EU-Ländern wie Polen, Bulgarien, Slowakei etc.
- auch Frauen aus Nicht-EU-Staaten, z.B. in Asien, Südamerika
- zunehmend auch deutsche Frauen (von Frauenhandel in die Prostitution)

regionale Verteilung

- Frauenhandel findet sowohl in den Städten als auch auf dem Land statt
- jährlich berät contra Frauen in / aus nahezu jeder Region, z.B. in Städten wie Kiel, Lübeck, Bad Segeberg, Flensburg aber auch auf dem Land in Dithmarschen, Nordfriesland, Herzogtum Lauenburg etc., auch einige Inseln
- Für die Beratung und Begleitung der Frauen hat contra in diesem Jahr bereits 5.500 Fahrkilometer zurückgelegt
- Zusätzlich email-Beratung und telefonische Beratung von Frauen, die bereits in die Herkunftsländer zurückgekehrt sind und Unterstützung benötigen (z.B. Wiedereinreise zum Prozess)

Wie finden betroffene Frauen den Weg zu contra?

- Vor der EU-Erweiterung wurden die meisten Frauen durch polizeiliche Dienststellen an contra vermittelt (60 %)
- Heute werden 80 % aller Beratungen bei contra durch die Frauen selbst initiiert oder durch die Unterstützung Dritter angestoßen
- etwa 1/3 der Frauen wenden sich selbst an contra
- Ansonsten entsteht Kontakt überwiegend durch Dritte: (Frauen)Beratungsstellen, soziale Einrichtungen, Einzelpersonen wie Angehörige, Ärzt/innen, Nachbarn
- Immer wieder auch Freier, die sensibel sind und die Frauen unterstützen wollen

Straftatbestand Menschenhandel

Erfasst im Strafgesetzbuch

- Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)
- Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)

Die Strafverfolgung des Deliktes Menschenhandel ist Ländersache. In Schleswig-Holstein obliegt die Strafverfolgung den 8 Polizeidirektionen.

Bei den existierenden Statistiken zu Menschenhandel in Bund und Ländern wird das Hellfeld erfasst. Eine Schätzung über das tatsächliche Ausmaß des Menschenhandels in Deutschland / Schleswig-Holstein gibt es bislang nicht.

Die Statistiken lassen keine Schlüsse zu, dass in einzelnen Bundesländern weniger Menschen betroffen sind als in anderen. Es ist eher eine Frage der personell einsetzbaren Ressourcen zur Strafverfolgung. In Hamburg und Niedersachsen gibt es beispielsweise Spezialermittlungsstellen und in der Statistik mehr Fälle.

2007	Lagebild Menschenhandel des Bundeskriminalamtes	Polizeiliche Kriminalstatistik Schleswig-Holstein
Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	454 Ermittlungsverfahren 689 Opfer (95% weiblich) 714 Tatverdächtige (78% Männer)	10 Opfer (alle weiblich) 13 Tatverdächtige (8 männlich, 5 weiblich)
Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	101 Opfer (39 Männer, 62 Frauen) 71 Tatverdächtige (40 Männer, 31 Frauen)	1 weibliches Opfer 1 Tatverdächtiger
Förderung des Menschenhandels (§ 233 a StGB)	3 Fälle	1 weibliches Opfer

Jährlich sind etwa 1/3 der Frauen, die contra unterstützt, auch Zeuginnen in Strafverfahren (nicht immer ist Menschenhandel Anklagebestandteil). Zu Hauptverhandlungen kommt es seltener.

Nicht nur die Strafverfolgungsbehörden sind mit dem Delikt Menschenhandel konfrontiert, sondern auch Bundespolizei, Zoll / Finanzkontrolle Schwarzarbeit.

Da wenige Strafverfahren wegen Menschenhandels geführt werden, müssen zusätzlich neue Strategien gegen Menschenhandel und im Sinne der Betroffenen entwickelt werden - die Beratungsstellen, so auch contra, wollen verstärkt darauf setzen, Frauen dabei zu unterstützen, Lohn- und Entschädigungszahlungen einzuklagen.

Kiel, 2009

contra
Fachstelle gegen Frauenhandel in Schleswig- Holstein
Jozefa Paulsen, Claudia Franke
Postfach 35 20
24034 Kiel;
Tel: 0431 / 55 77 9 -190 /-191; Fax: 0431 / 55 77 9 -150
E-mail: contra@ne-fw.de